

fer Gegend, hin und wieder, theils einen weissen und blaulichen, theils aber auch einen gelblischen, oder auch einen weissen und gelb gemischten Letten antrifft.

Von dieser etwas abhängenden Fläche gelanget man auf eine steile und gleichsam aufgesetzte Anhöhe, an deren obersten Theile sich das Dorf Hochbetsch befindet. Hinter diesem Dorfe fängt sich das Gebürge wieder zu senken an, da man denn endlich, ohngefähr eine halbe Stunde unter demselben, auf ziemlich ebene Wiesen kommt, die einigen Hochbetscher Bauern zugehören.

In dieser Gegend befinden sich verschiedene Gruben, welche größtentheils um und an der sogenannten Serpina, einem daselbst vorhandenen Moraste, liegen. Diese Gruben, so von den dasigen Bauern nur zu gewissen Zeiten gemacht werden, sind insgemein im Sommer und bey heißer Witterung ganz trocken, und bekommen dahero nur bey anhaltender Nässe einen Zufluß vom Wasser, welches aber meistens theils entweder von bräunlicher, oder ganz brauner

ner